



Medienkommentar

Wie Kriegspropaganda auf europäischem Boden aussieht und wer dahintersteckt



Der US-Journalist Norman Solomon dokumentierte in seinem Buch und gleichnamigem Dokumentarfilm „War Made Easy“ – zu Deutsch: Krieg leicht gemacht – wie Kriege von der US-Regierung und deren Drahtzieher eingeleitet und gesteuert werden und dies immer nach demselben Ablauf...

Der US-Journalist Norman Solomon dokumentiert in seinem Buch und gleichnamigem Dokumentarfilm „War Made Easy“ – zu Deutsch: Krieg leicht gemacht – wie Kriege von der US-Regierung und deren Drahtzieher eingeleitet und gesteuert werden. Es ist immer derselbe Ablauf:

1. Ein aufstrebendes, geographisch und politisch bedeutendes Land wird zum „Zielland“ erklärt.
2. Durch gleichgeschaltete Medien und Politiker wird das Zielland als unberechenbare Gefahr für die Menschheit verunglimpft und verteufelt.
3. Nachdem die Weltbevölkerung auf einen Krieg mit dem Zielland eingestimmt und vorbereitet wurde, wird mit einer Lüge bzw. „Operation unter falscher Flagge“ ein Kriegseintritt gerechtfertigt.
4. Irgendwann einmal erfährt die Öffentlichkeit doch, dass der Militärschlag auf einer Lüge basierte. Dann kommt zum ersten Mal auch in den Medien Kritik auf. Doch dann sei es für die Tausenden von Toten bereits zu spät, so Norman Solomon.

Exakt nach diesem Muster lief es im Irakkrieg 2003 und im internationalen Militäreinsatz in Libyen 2011, um nur 2 Beispiele zu nennen: Die Staatsoberhäupter von Libyen und dem Irak, Muammar al-Gaddafi und Saddam Hussein, wurden kurzerhand als unberechenbare Gefahr verunglimpft und verteufelt, damit ein Kriegseintritt gerechtfertigt werden konnte. Das geschah durch gezielte und anhaltende Medienkampagnen.

Nun scheint es seit einiger Zeit einem weiteren Staatsoberhaupt genauso zu ergehen, was darauf hindeutet, dass sich ein weiterer Krieg anbahnt und die Bevölkerung darauf nachhaltig eingestimmt werden soll. Und wieder geschieht es nach demselben erwähnten Muster.

Werfen wir dazu einen Blick auf die Online-Ausgabe vom 18. Oktober 2015 der deutschen Tageszeitung „DIE WELT“: In Großbuchstaben wird die Strategie des russischen Präsidenten Wladimir Putin – der Luftschläge gegen Stellungen des Islamischen Staates IS – als „die schlimmste aller schlechten“ verunglimpft. Putin sei ein Brandstifter im Gewand eines Feuerwehrmanns – und Europa schaue zu, so „DIE WELT“.

Klingt das nicht recht ähnlich der Kriegspropaganda, die seinerzeit gegen Saddam Hussein und Muammar al-Gaddafi lief?

Doch gibt es wirklich einen Grund, um die russischen Luftschläge auf Stellungen des Islamischen Staates (IS) und anderer Rebellengruppen im vornherein zu verurteilen? Schließlich hält sich Russland an das Völkerrecht und bombardiert IS-Stellungen in Syrien auf Ersuchen von Syriens Präsident Baschar al-Assad. Das Völkerrecht lässt Anwendung

von Gewalt auf dem Territorium eines fremden Staates unter drei Bedingungen zu: 1. auf Beschluss des UN-Sicherheitsrates, 2. als Selbstverteidigung, und 3. auf Ersuchen der Behörden dieses Staates.

Auf der anderen Seite wird die von den USA geleitete Koalition mit keinem Wort verurteilt. Diese fliegt seit gut einem Jahr – gegen das Völkerrecht, d.h. ohne Beschluss des UN-Sicherheitsrates und ohne Absprache mit den syrischen Behörden – Luftangriffe auf IS-Stellungen in Syrien. Russlands Eingreifen gegen die brutale Terrormiliz IS kann allein schon deswegen nicht verwundern, da die US-geführte Anti-IS-Koalition nicht die geringsten Erfolge aufzuweisen hat. Klagemauer.tv berichtete darüber in den Sendungen vom 23.8. und 1.10.2015.

Weiter behauptet die „DIE WELT“ – vorhersagend, ohne das Resultat erst einmal abzuwarten – dass Russlands Intervention die syrische Flüchtlingskrise nicht abmildern und dass sich die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung erhöhen und nicht verringern werde. Worauf stützt sich diese Behauptung?

Dem entgegen ließ das russische Verteidigungsministerium am 30. September eine ganz andere Sichtweise verlauten: Die russischen Interventionstruppen haben in punkto Treffsicherheit und somit Sicherheit für die Zivilbevölkerung einen entscheidenden Vorteil. Alle Angriffe gegen die IS-Stellungen in Syrien werden nach einer Luftaufklärung und Präzisierung der Daten des syrischen Armeestabs geflogen. Im Gegensatz zu den US-amerikanischen Einsätzen gibt es bei den russischen eine enge Zusammenarbeit mit der syrischen Armee.

Hinsichtlich der Zahl der Opfer der Zivilbevölkerung hätte „DIE WELT“ doch wahrlich allen Grund auf die äußerst zweifelhaften US-Methoden mit ihrer sehr hohen Rate an zivilen Toten hinzudeuten, wenn es ihr wirklich um die zivilen Opfer ginge. So ergab z.B. eine Studie der britischen Menschenrechtsorganisation Reprieve aus dem Jahr 2014, dass die USA in ihrem Drohnenkrieg seit 2004 gegen angebliche Terroristenführer 1.147 Zivilisten töteten, darunter viele Frauen und Kinder. Das seien gute 96 % der insgesamt durch US-Drohnen getöteten Menschen!

Unterscheidet sich nicht beispielsweise gerade an diesem Punkt objektiver, gewissenhafter Journalismus von aufhetzender Kriegspropaganda?

„DIE WELT“ fährt mit ihrem am 18. Oktober veröffentlichten Artikel in demselben verdreherischen und aufhetzenden Stil fort. Die Botschaft an die Europäer ist dabei unzweideutig, Zitat: „Die Europäer müssen sich Putins Absicht bewusst machen, bevor es zu spät ist“ – denn Putin lasse eine Strategie der Aggression erkennen, deren Hauptziel in einer Schwächung Europas bestehe.

Ähnlich den von den US-amerikanischen Streitkräften zuhauf verschuldeten, nun aber Russland untergeschobenen zivilen Opfern, wird Russland eine vermeintlich aggressive Strategie angehängt. Diese widerspiegelt aber nachweislich haargenau die Strategie der US-Imperialisten: nämlich Europa zugunsten der US-Vorherrschaft zu schwächen. Hierüber berichteten wir im Dokumentarfilm „Instrumentalisierende Kriegsführung“: www.kla.tv/6603

Zum Schluss stellt sich die Frage, wohin die Spuren hinter diesem Artikel mit solch offensichtlicher Kriegspropaganda führen könnten. Geschrieben wurde der Artikel, der ins Deutsche übersetzt wurde, von Bernard-Henri Lévy. Lévy ist ein französischer Journalist, Publizist und Mitbegründer der „Nouvelle Philosophie“, zu Deutsch „Neuen Philosophie“. Die „Süddeutsche Zeitung“ vom 9. November 2011 gibt Aufschluss über die Beweggründe und

Motive Lévy. In seinem im November 2011 erschienenem Buch "La Guerre sans l'aimer" – zu Deutsch: „Der ungeliebte Krieg“ – beschreibt Lévy seine und Frankreichs Rolle im Libyenkrieg. Lévy schrieb, wie Frankreich die libyschen Rebellen in großem Still mit Waffen versorgte und sogar – entgegen der offiziellen Version – Spezialkräfte in Libyen einsetzte. Die „Süddeutsche Zeitung“ kommentierte wie folgt: Hinter den Kulissen betrieb Lévy beim damaligen französischen Präsidenten Sarkozy Lobbyarbeit für den Eingriff in den Krieg. In Libyen sei der Philosoph zum Feldherrn geworden, zum Sprecher des Aufstands, der „den Westen in den Krieg gegen Gaddafi trieb“.

Eine weitere Spur hinter dem Artikel der „WELT“ verweist auf das „Project Syndicate“, welches das Copyright des Artikels besitzt.

Laut eigenen Angaben ist "Project Syndicate" eine "gemeinnützige" Organisation mit Sitz in Prag, in der derzeit über 500 Zeitungen und Zeitschriften aus 150 Ländern mit einer Gesamtauflage von fast 70 Mio. Exemplaren zusammengeschlossen sind. Über 300 Millionen Menschen würden auf diesem Weg erreicht.

Das Syndikat finanziere sich gemäß eigenen Angaben aus den Beiträgen seiner Mitglieder in den Industriestaaten und aus Zuwendungen privater Stiftungen, darunter das „Open Society Institute“ von George Soros. Bei George Soros handelt es sich um einen US-amerikanischen Multimilliardär. Er gilt als „Hochgrad-Globalist“ und finanziert mit seinen weltweit vernetzten Stiftungen zahlreiche Gruppierungen, die die Auflösung von souveränen Nationalstaaten und die Errichtung einer „Neuen-Weltordnung“ vorantreiben. Dies wurde in verschiedenen Sendungen auf Klagemauer.tv dokumentiert: www.kla.tv/146, www.kla.tv/2010, www.kla.tv/5872, www.kla.tv/6324, www.kla.tv/6858

Die Absichten der globalen Drahtzieher und deren Kriegspropaganda zeichnen sich nun immer deutlicher ab. Helfen Sie mit, die Lügenpropaganda rechtzeitig zu entlarven und verbreiten sie hierzu unsere Sendung weiter. Vielen Dank.

von dd./ hm.

Quellen:

- <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article147737548/Putins-Strategie-ist-die-schlimmste-aller-schlechten.html>
- <http://de.sputniknews.com/politik/20151001/304645711/experte-berichte-luegen-lufteinsatz-syrien.html>
- <http://www.srf.ch/news/international/der-schmutzige-drohnenkrieg-der-usa>
- <http://www.gegenfrage.com/gezielte-toetungen-von-terroristen-trefferquote-4/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Bernard-Henri_L%C3%A9vy
- <http://www.sueddeutsche.de/politik/bernard-henri-levy-ueber-libyen-philosoph-schreibt-kriegsgeschichte-1.1184110>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Project_Syndicate
- <http://alles-schallundrauch.blogspot.ch/2015/01/project-syndicate-die-globale.html>
- <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/friederike-beck/wie-das-big-money-die-migrationskorridore-nach-europa-steuert-teil-i-die-international-migration.html?commentadded=success&portalLink=info.kopp-verlag.de>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Syrien - www.kla.tv/Syrien

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.